

Zeichners etc., sich Copien von Schriftstücken in grösserer Anzahl selbst zu machen, in leichter, bequemer und wohlfeiler Weise Abhilfe gewähren. Viele von den auf den Markt gebrachten Apparaten haben diesem Bedürfniss aber nur in sehr unvollkommener Weise zu genügen vermocht und die Erwartungen nicht erfüllt, welche die Ankündigungen der Erfinder oder Fabrikanten wachgerufen hatten. So ist man in den interessirten Kreisen denn endlich misstrauisch geworden, namentlich gegen alle solche Vervielfältigungsapparate, welche nur unter der Bedingung vorheriger Einsendung des Betrages angeboten werden.

Die Firma Hermann Hurwitz & Co. in Berlin C., Klosterstrasse 49, bringt nun neuerdings einen Vervielfältigungs-Apparat unter dem Namen „Der Tachograph“ zum Verkauf, welcher in der That bei grosser Einfachheit, Handlichkeit und Billigkeit den bewährten Leistungen des Umdruckverfahrens entspricht, bei nur einiger Aufmerksamkeit von einem Jeden leicht gehandhabt werden kann und eine beliebige Anzahl von der Post gegen das ermässigte Porto für Drucksachen beförderte Abzüge zu liefern im Stand ist. Um den Interessenten nun Gelegenheit zu geben, sich von der Brauchbarkeit und Leistungsfähigkeit des Tachographen selbst zu überzeugen, er bietet sich die obengenannte Firma, einen ihrer Apparate, die in drei Grössen, zu Octav-, Quart- und Folio-, sowie zu Doppelquart- und -Folio-Format gefertigt werden, acht Tage unentgeltlich auf Probe zuzusenden und denselben ohne Entschädigung zurückzunehmen, wenn er nicht conveniren sollte. Wir können zu einem solchen Versuch nur rathen und haben durch eigenen Gebrauch die Ueberzeugung gewonnen, dass dieser Vervielfältigungs-Apparat bei der einfachen Gebrauchsanweisung den Anforderungen vollkommen entspricht, die man an denselben zu stellen berechtigt ist.

Briefkasten des Schriftamts.

Allen lieben Freunden und Collegen wünsche ich hierdurch ein recht glückliches Neujahr und verbinde damit meinen herzlichsten Dank für die zahlreichen Glückwünsche, welche ich zu meiner nicht geringen Freude von Nah und Fern erhalten habe.

Berlin, im Januar 1892.

C. Schulte.

Cassel. In der vorigen Nummer ist die Unterstützungstafel wegen Mangel an Raum ausgelassen worden, sonst würden Sie wohl bemerkt haben, dass wir die angezeigte Aenderung betreffend Cassirer prompt vermerkt haben.

Zur Beachtung. Vereine, die Nr. 13 unseres Organs überflüssig haben, werden höflichst gebeten, diese dem Schriftamt einzusenden.

Den No. 69, 58 und 103 in Nordamerika senden wir unsern herzlichsten Glückwunsch zum neuen Jahr. Hat 69 damals das Abzeichen erhalten? Wie steht es mit dem Bericht über dortige Verhältnisse? Wird sehr gewünscht! Haben Sie die Güte, uns ein Exemplar einer dortigen Fachzeitung zur Ansicht zu senden.

No. 13. Welche Fachzeitung unserer Branche wird dort am meisten gelesen? Bitten um eine Probenummer, falls dort eine Fachzeitung existirt. Wir wünschen Ihnen viel Glück im neuen Jahr.

Bielefeld. Sie erhalten 4 Zeitungen mehr.

Nürnberg. Erhält 2 Zeitungen mehr.

Rostock. Formular K. haben wir sofort abgesandt.

No. 33 in Rochefort, Belgien. 1. Die betreffende Zeitung haben wir sofort abgeschickt. 2. Altes Gold (Bruchgold) ist im Preise nur geringen Schwankungen unterworfen, für altes Gold 18karätig = $\frac{750}{1000}$ wird Mk. 1,95 pr. Gramm gezahlt und für 14karätiges = $\frac{583}{1000}$ Mk. 1,40 pr. Gramm. Für altes Silber wird zur Zeit 8 und 9 Pfg. pr. Gramm gezahlt. Die leichteste und sicherste Methode den Goldgehalt festzustellen, ist die mittelst Probirstifte. Die Firma Carl Mazeck in Hannover empfiehlt dieselben in Sternform mit fünferlei Karat. Der goldene Gegenstand wird auf den Probirstein gestrichen, dicht daneben ziehen Sie sodann auch einen Strich mit dem Probirstift und benetzen dann beides mit Königswasser. Derjenige Goldstrich, der nun am meisten Farbe und Glanz behält, ist mehr goldhaltig als der andere. Sie probiren dann mit einem anderen Stift, bis Sie ein gleiches Verhältniss erhalten und lesen nun den Goldgehalt an dem damit bezeichneten Probirstift ab.

Wien. An unsere Verbandsgenossen in Wien richten wir die ergebene Bitte, uns mitzuthellen, ob der College L. Lustig, Wien II, Taborstrasse 11, etwa krank ist. Wir haben wiederholt an diesen Kollegen geschrieben, ohne aber Antwort zu erhalten.

Wir glauben annehmen zu dürfen, dass dieser College die Regeln des Anstandes wohl kennt und weiss, dass einer höflichen Anfrage eine Antwort gebührt.

Fragekasten, Antworten.

2. Antwort auf Frage 94. Die scharfe Biegung für die Federstellung erhält man dadurch, indem man das Ende der Feder in glühendem Zustande ein wenig umbiegt und mit einer gut schliessenden Flachzange fest zusammendrückt; dabei hat man hauptsächlich darauf zu achten, dass man das Zusammendrücken in glühendem Zustande sehr schnell ausführt. Ferner ist es auf alle Fälle nothwendig, dass man das zusammengedrückte Ende noch einmal ausglüht, da in den meisten Fällen nach dem Zusammendrücken welches durch die Anwendung einer meist kalten Flachzange geschieht, der Stahl wieder glashart wird. Carl Beck.

Antwort auf Frage 95. Abänderung des Schlagwerkes bei Standuhren mit Viertel-Repetition. Wenn man das Schlagen bei grossen Uhren so einrichten will, dass es beim Repetiren nicht die schon zurückgelegte, sondern die nächste Stunde anzeigt, wie man es im Allgemeinen auszudrücken pflegt, indem man z. B. gewöhnlich nicht ein Viertel, ein Halb drei Viertel über 11 Uhr u. s. w. sagt, sondern ein Viertel, ein Halb, drei Viertel auf 12 ausspricht, so hat man nur nöthig, die Stundenstaffel vor der ersten Stunde (und nicht, wie üblich, kurz vor der vollen Stunde) vorspringen zu lassen.

Schon über 30 Jahre pflege ich bei allen mir vorkommenden dergleichen Uhren diese Abänderung zu machen und habe damit bei meinen Kunden stets Beifall gefunden.

B. Morgóssy in Neusatz (Ungarn).

Unterstützungs-Nachweis.

Folgende Vereine in nachbenannten Vereinsorten zahlen an durchreisende Verbandsgenossen eine Reiseunterstützung, sofern diese als Legitimation eine ordnungsmässig abgestempelte Verbands-Mitgliedskarte vorzeigen, auf welcher die Verbandsbeiträge einschliesslich des zur Zeit verflossenen Quartals quittirt sind.

Die Unterstützung ist bei den Vereins-Kassirern gegen Quittung abzugeben.

Vereinsort.	Adresse des Kassirers.	Höhe des Betrags.
Bezirks-Verein Karlsruhe	Albert Kaiser, Kaiserstrasse 78	1,00 Mark.
" Frankfurt a. Main	F. Dickow, Markt 26 L.	1,00 "
" „Grossmann“ Cassel	Wilh. Glawe, Königstrasse 37	— "
" beider Mecklenburg	J. Thoden, Rostock, Hopfenmarkt 8	1,00 "
" Leipzig	M. Scharfe, Katharinenstrasse 22	1,00 "
" Magdeburg	H. Kreutzberg bei Herrn Hofuhrm. Gasser, Breiteweg 20	1,00 "
" Dortmund	Emil Griese, Olpe 33	1,00 "
" Bremen	Arthur Müller, Neuenstrasse 80, oder Marktstrasse 18	1,00 "
" Oldenburg	Hampe, Markt 7	0,50 "
" Danzig	O. Simon, Breitgasse 102	1,00 "
" Hamburg	L. Martensen, Altona, Königstrasse 14	1,00 "
" Cöln.	Jean Bürger, Hohestrasse 59	1,00 "
" I. Mannheim	Jos. Götz, Strasse C. 2. No. 14	0,50 "
" Nürnberg	Chr. Hey bei Herrn Uhrmacher Chr. Haendel, Karlsbrücke	0,75 "
" Berlin	F. Benzin, Jägerstrasse 71	2,00 "
" Darmstadt	Seb. Spörlein bei Herrn Hofuhrm. Karp, Ludwigstrasse 17	1,00 "
" Hannover	P. Hennigsen, Breitestrasse 30	1,00 "
" Kiel	H. Burckhardt, Vorstadt 11	1,50 "
" Stuttgart	H. Wiele, Canzleistrasse 14	1,00 "
" Chemnitz	Emil Oehme, Langestrasse 4	0,75 "
Orts-Verein Halle a. S.	E. Weinmar bei Herrn Uhrmacher Meyer, am Markt	0,50 "
" Bielefeld	H. Krick, Rentheistrasse 2	1,50 "
" Barmen	Louis Lücking, Berlinerstrasse 23	1,00 "
" Mainz	E. Rheinschmidt, Grebenstrasse 18	0,75 "
" Braunschweig	?	0,50 "
" Halberstadt	H. Nolle, Hohe Weg 23	0,75 "